



(Quelle: „Karte: General-Anzeiger Online/speedmap)

56.) Müllerhof

(nach Angaben von Stefan Frings)

Die Ortschaft Müllerhof liegt im Homburger Bröltal, an der Gemeindegrenze Much / Nümbrecht sowie an der Kreisgrenze Rhein-Sieg-Kreis / Oberbergischer Kreis. Müllerhof zählt zurzeit 71 Einwohner. Erstmals erwähnt wurde der Ort 1535 im Gerichtshof der Mucher Schöffen. Bis in die 70er Jahre gab es noch ein Lebensmittelgeschäft, eine Poststelle und bis heute eine Gaststätte und Getränkehandel. Dieses Gasthaus ist seit 1904 im Besitz der Familie Stommel. Außerdem war dort der Bielsteiner Bierverlag, Baustoffe, Kohlen- und Düngerhandel sowie eine Schlachtviehsammelstelle. Klein- und Nebenerwerbslandwirte sind verschwunden, es gibt nur noch einen Vollerwerbslandwirt.

1970 gründeten wir die Dorfgemeinschaft Müllerhof / Strießhardt. Jung und Alt freut sich alljährlich auf das bevorstehende Sommerfest in Müllerhof, im Herbst auf das Kartoffelfest in Strießhardt und im Winter je nach Wetter auf die beliebten Nachtwanderungen. Da wir viele begeisterte Fußballer haben, spielen wir bei den Dörferturnieren in Marienfeld und Berzbach mit. Eigens dafür haben wir uns einheitliche T-Shirts drucken lassen.

Seit Bestehen des Bröltaler Erntevereins Bruchhausen / Röttgen 1907, sind wir schon immer aktiv an diesem Erntedankfest beteiligt. 1986 stellte dann auch die Dorfgemeinschaft erstmals ein Erntepaar aus Müllerhof. 1990 und 2000 folgten dann weitere aus Strießhardt. Das festigte die Dorfgemeinschaft noch mehr und man beschloss, wieder einen Erntewagen zu bauen. 2003 belegten wir den 1. Platz bei den Prämierungen der Erntewagen für den originalgetreuen Nachbau unserer Ortschaften:



Erntewagen der Dorfgemeinschaft Müllerhof / Strießhardt

57.) Neßhoven

(nach Angaben von Paul Josef Vollmar)

Das heutige Neßhoven, an einem Südhang im Homburger Bröltal gelegen, besteht aus den zwei alten Ortschaften Scheukhausen und Neßhoven.

Hier leben zurzeit 199 Einwohner, inklusive Bewohner im Alten- und Pflegeheim. Urkundlich wird Neßhoven erstmals im Jahre 1502 genannt. Damals sollte Neßhoven drei Malter Hafer an die Pfarrkirche Much abgeben. Daraus kann man schließen, dass der Ort Neßhoven wesentlich älter ist als die erste urkundliche Nennung.

Im Jahre 2002 wurde die 500-jährige Nennung mit einem großen Fest gefeiert. Viele Vereine und Handwerker, auch von außerhalb, sowie alle Einwohner haben hierbei kräftig mitgeholfen. Zu den Vorbereitungen der Feierlichkeiten gehörte auch die Renovierung des zum Besitz der Familien Honscheid und Wirths gehörenden ca. 180 bis 200 Jahre alten Backhauses unter Mithilfe der Dorfgemeinschaft. Vor kurzem wurde in der Dorfmitte ein Gedenkstein zum 500-jährigen Jubiläum aufgestellt.

In Neßhoven gibt es eine Dorfgemeinschaft e.V., gegründet 1986, die Treckerfreunde mit ca. 30 alten Schleppern und einen Backverein.

Von der Dorfgemeinschaft wird jährlich ein Kinder- und Dorffest veranstaltet. Mindestens einmal im Jahr wird eine Wanderung organisiert. Martinszug, Weihnachtsbaum aufstellen, Beteiligung am Mucher Weihnachtsmarkt sowie das Verteilen von Neujahrsbrezeln an unsere über 70-jährigen Einwohner gehören ebenso zu den regelmäßigen Aktivitäten der Dorfgemeinschaft wie der Erntewagenbau und die Beteiligung am Erntefest in Bruchhausen-Röttgen. Neßhoven stellte bis jetzt dreimal das Erntepaar.

Altenheim, Architekturbüro, Bildhauer, Elektro- und Sanitarbetriebe, Formenbau, Fahrradgeschäft, Spezialbetrieb für Galvanotechnik, Imker, Partyservice, Personal- und Konfliktmanagement Praxis und drei landwirtschaftliche Betriebe sind in Neßhoven ansässig.



Erntewagen der Dorfgemeinschaft Neßhoven

Weil unser Dorf an einer stark befahrenen Straße liegt, hat sich die Dorfgemeinschaft entschlossen, mit Abschluss der Kanalbaumaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung eine Verkehrsberuhigung durchzuführen. Eingerichtet wurde eine durchgehende Tempo 30 km/h Zone mit Querrinnen als begleitende Maßnahme. Am nördlichen Dorfeingang konnte ein Baumtor aufgebaut werden.

Fünf alte Wegekreuze stehen im Ort. Der Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll wohnte von 1945-1946 in Neßhoven und wurde hier zeitweise in einem Knollenkeller versteckt und so dem Zugriff der Nazis entzogen.

Mit Engelbert Franken stellt die Familie Franken zurzeit den vierten Geistlichen seit knapp 140 Jahren.

Am 22.04.2004 besuchte uns der WDR mit einem Aufnahmeteam zur Sendung „Op Jöck“. Gesendet wurde der Beitrag am gleichen Abend.

58.) Neuenhaus

(nach Angaben von Stephan Zielinski)

Neuenhaus ist ein idyllischer kleiner Flecken zwischen Hevinghausen und Mucher Zentralort. In ca. 25 Häusern leben 66 Menschen, umgeben von Wiesen und Wäldern - in Harmonie mit der Landwirtschaft.

Die meisten Menschen haben sich in Neuenhaus niedergelassen, um nach ihrem stressigen Alltag hier die Ruhe und die Gelassenheit zu genießen; hier leben Vertreter der verschiedensten Berufe, viele pendeln täglich nach Köln, Bonn oder Sieburg.



Neuenhaus von Bövingen gesehen

59.) Neverdorf

(nach Angaben von Maria Gräf, Informationen zu urkundlichen Jahreszahlen von Günther Benz)

Neverdorf liegt in landschaftlich schöner Umgebung an der L 360 im äußersten Norden der Gemeinde Much. Urkundlich erstmals erwähnt ist es im Jahre 1535 im Protokollbuch des Schöffen zu Much. Ein zweites Mal taucht der Name des Ortes 1559 auf in der Liste der Pferd- und Schüppendienste des Amtes Windeck.

Anfang 1900 bestand Neverdorf aus 5 Häusern, deren Bewohner (insgesamt 7 Familien) sich landwirtschaftlich mit Ackerbau und Viehzucht komplett selbst versorgten. Der alte Backes, in dem früher das Brot gebacken wurde, der an der heutigen Straße in Richtung Strünkerhof stand, existiert leider nicht mehr. Im Laufe der Jahre verschwand eine Landwirtschaft nach der anderen. Der letzte der 7 Betriebe stellte seine Arbeit Anfang der 80er Jahre ein.



Abzweigung nach Neverdorf an der L360

In den vergangenen 40 Jahren wurden immer mehr neue Häuser gebaut, die letzten 3 im Jahre 2004. Seit 2000 wechselten 7 Häuser die Besitzer, so dass der Ort dadurch 15 neue Bewohner erhielt. 6 weitere Personen kamen 2003/2004 durch Neubauten hinzu und noch 6 in den Jahren 2004/2005 durch Mieterwechsel. Das heißt, dass alleine in den letzten 5 Jahren 27 neue Einwohner nach Neverdorf zogen, ca. die Hälfte der Dorfbevölkerung.

So hat sich Neverdorf seit 1900 gewaltig verändert: aus den 5 Häusern mit 37 Einwohnern (davon 24 Kinder) damals wurden 22 Häuser mit 55 Einwohnern (davon 9 Kinder) heute. Der Erwerb des Lebensunterhaltes findet inzwischen außerhalb des Dorfes statt.

Trotz der – durch die vielen Veränderungen – recht jungen Dorfgemeinschaft hat sich schnell ein schönes Zusammenleben entwickelt, in dem jeder für den Anderen ein offenes Ohr hat, Nachbarschaftshilfe stattfindet und man sich gern von Zeit zu Zeit zu einem Plausch oder einem Hundespaziergang zusammenfindet.

Zu traditionellen Festen – Hochzeiten, Kommunion etc. – treffen sich Jung und Alt begeistert zum Kranzbinden und Feiern. Außerdem finden zur Freude aller jährlich ein Maibaumsetzen im Frühjahr und das Neverdorfer Reibekuchenfest im Herbst statt.

Ein Dorf, in dem man gerne lebt.